

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. —
„ „ Halbjahr 7 „ 50
„ „ Vierteljahr 4 „ 50
„ „ einen Monat 2 „ 20

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 40 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einstückungsgebühr: Die vierspaltige Potit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

Nr. 73.

Montag den 14. März

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphenamte, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.

109. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Erlkönig-Ouverture (mit Benutzung Schubert'scher
Motive) *Amtsberg.*
2. Canzone *Raff.*
3. Scherzo op. 31 *Chopin.*
4. Nachtschatten, Polka-Mazurka *Jos. Strauss.*
5. Introduction aus „Die Zauberflöte“ *Mozart.*
6. Ouverture zu „Oberon“ *Weber.*
7. Mendelssohniana, Fantasie *Dupont.*
8. Defilir-Marsch *Jos. Strauss.*

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Haldenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstvereins.
Synagoga.
Kath. Kirche.
Evangel. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygien-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capella.
Niederberg-
Farnseicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

110. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Phönix-Marsch *Stanny.*
2. Fest-Ouverture über das englische Volks-
lied „Rule Britannia“ *Schindelmeisser.*
3. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ *Mendelssohn.*
4. Wanderlust, Fantasiestück *Löschhorn.*
5. Serenade für Streichquartett *Haydn.*
6. Ouverture zu „Die Fürstin von Granada“ *Lobe.*
7. Nach berühmten Mustern, parodistische
Variationen *Ernst Scherz.*
8. Traum-Walzer aus „Der Feldprediger“ *Millöcker.*

Feuilleton.

Herr Meyer bekommt eine Gardinenpredigt.

„So, da liegst Du nun im Bette und wendest Dich der Wand zu, um
ohne Weiteres einzuschlafen! Hm, das trifft jeder Andere auch. Aber Du
sollst nicht einschlafen, o nein, dafür will ich schon sorgen . . . O Du
leichtsinniger, verschwenderischer, gewissenloser Mann! Keine acht Monate
war Dein neuer Cylinder alt, und nun liegt er in der grossen, nassen Donau
begraben . . . O du meine Güte! ein funkelneuer Cylinder, der bare
acht Gulden gekostet hat, liegt da im Wasser, oder schwimmt gar hinab in
das gottverdammte schwarze Meer! Hahahaha! Das hat mir wahrhaftig noch
gefehlt, nur das Einzige hat noch gefehlt zu all Deinen übrigen schönen
Streichen, dass Du nun auch noch die dummen Fische des schwarzen Meeres
auf Deine Kosten mit funkelneuen Cylindern zu acht Gulden versorgst.
Du kannst nichts dafür, sagst Du, dass der heftige Sturmwind an der
Donau Dir den Hut vom Kopfe gerissen hat und ins Wasser getrieben?
. . . O, ich kenne diese Ausreden, ich kenne sie ganz gut! Das wäre nicht
übel, haha, wenn ich Dich noch nicht kennen sollte! Warum setzt man
sich denn aber den neuen Cylinderhut auf in so einem Hundewetter, he?
Und warum geht man denn mit ihm just an die Donau, wo es am stärksten
weht, he? . . . Zu thun hast Du dort gehabt, ja? Was hast Du denn zu
thun gehabt, wenn ich bitten darf? Die Modistinnen aus der Stadt begaffen,
wie ein junger Geck, wenn sie Mittags zum Essen in die Leopoldstadt
hinübergehen, he? . . . O dass ich das erleben musste! Ein alter Mann,
wie Du, der noch den Weibslenten nachläuft und sich in jede Schürze ver-
gafft, . . . ein alter Mann von 42 Jahren, der sogar schon mit einem Fuss

aus dem Landsturm heraus ist und schon graue Haare kriegt, . . . nun ja,
wie denn nicht, bei so einem lüderlichen Lebenswandel.

Wie? Ich soll Dich schlafen lassen, sagst Du? Ich will aber nicht!
Du sollst nicht schlafen! Jetzt erst recht nicht! . . . Zum Davonlaufen
ist mein Verweis, sagst Du? Ei ei, Du flotter Springinsfeld, wenn Du gar
so aufs Laufen versessen bist, warum bist Du denn Deinem neuen Cylinder
nicht nachgelaufen, als ihn der Sturmwind entführte? Du bist ihm nach-
gelaufen, sagst Du? Glaub's wer da will, ich glaub's nicht! Du siehst
mir just darnach aus, einem Cylinder nachzulaufen! . . . Ja, wenn's eine
Schürze gewesen wäre, der wärest Du sicher nachgeschwommen bis
ins schwarze Meer! . . . Du und einem Cylinder nachlaufen, haha! Hättest
Du das wirklich gethan, so hättest Du ihn ja einholen müssen mit Deinen
langen Beinen.

Ein Bierwagen, sagst Du, sei Dir grad in die Quere gekommen? Ein
Bierwagen, hihhi! Ist das auch ein Hinderniss für Dich, der im Stande
wäre, den ganzen Bierwagen auf einem Fleck auszutrinken, sammt Kutscher
und Pferden? Ein Bierwagen, warum nicht gar! So ein Bierwagen ist doch
ein merkwürdig lästiges Geschöpf. Wo Herr Meyer seinem davongewehten
neuen Cylinder nachlaufen soll, ist immer ein Bierwagen zur Hand, der ihn
daran hindert. Ich glaube, wenn Dir der Wind in Egypten den Hut weg-
bliese, käme Dir auch ein Bierwagen in die Quere, obgleich man in Egypten
gar kein Bier trinkt.

Auch die Equipage der Frau von Goldthaler, sagst Du, sei gerade in
jenem Augenblick vorbeigefahren und habe Dich aufgehalten? O Meyer,
Meyer, wem willst Du denn das wieder einreden? Denkst Du etwa, ich
solle Dir das wirklich und wahrhaftig glauben, dass Frau von Goldthaler,
die so geizig ist, sich eigens nur deswegen eine Equipage hält, um Dir
nachkutschieren und dann jedesmal, husch! dazwischenfahren zu können, so
oft Dir der Sturm einen neuen Cylinderhut entführt hat? Ich bin gewiss

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 12. März 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Königsberger, Hr. Kfm., Crefeld. Nickelsberg, Hr. Kfm., Frankfurt. Hacker, Hr. Kfm., Berlin. Bilstein, Hr. Kfm., Alten-Verden. Eichelbaum, Hr. Kfm., Berlin.
Britannia: Ruhlmann, Hr. Oberförster m. Fr., Marienberg.
Wasserheilanstalt Dielenmühle: Flügge, Hr. Universitäts-Professor Dr. m. Fr., Göttingen.
Engel: Voasler, Hr. Director, Holzenheim.
Einhorn: Hirsch, Hr. Kfm., Berlin. Bonenberger, Hr. Rent., Bieberach. Lehman, Hr. Kfm., Darmstadt. Voss, Hr. Kfm., Düsseldorf. Jahr, Hr. Kfm., Paris.
Eisenbahn-Hotel: Hag, Hr., Strassburg. König, Hr. Fabrikbes., Hamburg.
Europäischer Hof: Badenga, Hr. Hauptmann, Holland. de Burpy, Hr. Buchdruckereibesitzer, Amsterdam.
Grüner Wald: Kugler, Hr., Darmstadt. Oetker, Hr. Kfm., Ottensee.
Nassauer Hof: Bab, Fr. m. Fam. u. Bed., Berlin. Ramers, Hr. Consul m. Fr., Savannah. Ayé, Hr. Stud., Freiburg.
Curanstalt Nerothal: Seeger, Hr. Kfm. Murrhardt.

Hotel du Nord: Samelson, Frau Consul m. Fam. u. Bed., Berlin.
Nonnenhof: Baase, Hr. Kfm., Cöln. Reinhardt, Hr. Kfm., Aachen. Ries, Hr. Kfm., Bucham. von Arnim, Hr. Officier, Darmstadt. Bitterwelch, Hr. m. Fr., Mannheim. Elbrodt, Hr. Kfm., Solick. Walter, Fr., London. Reinhardt, Hr. Kfm., Herborn.
Rhein-Hotel: Schmuckert, Hr. Kfm., Cöln. Scheffer, Hr. Hauptmann, Coblenz. Allendorf, Hr. Fabrikbes., Ruhla. Schultz, Hr. Amtsrichter m. Fr., Göttingen.
Rose: Erhardt, Hr. m. Fam., Riga.
Schützenhof: Modlibowski, Hr., Posen.
Hotel Spehner: Herz, Hr. Kfm., Berlin.
Tannus-Hotel: Gröss, Hr. Rechtsanwalt, Pforzheim. Feuerich, Hr., Leipzig.
Hotel Vogel: Mendelsohn, Fr. m. Tochter, Frankfurt.
In Privathäusern: Weber, Fr., Sidney, Pension Internationale. Weber, Hr., Sidney, Pension Internationale.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 18. März, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

XI. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **Dr. Hans von Bülow**

und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**; Gallerie vom Portal rechts **2 Mark 50 Pfg.**; Gallerie links **2 Mark**. Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten **nur für den Saal, nicht für die Gallerie.**

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: **F. Heyl.**

Hôtel & Restaurant Dasch

Table d'hôte um 1 Uhr à 2 Mark.
Diner à part von 2 Mark 50 Pf. an.
Soupers von 1 Mark 20 Pf. an.
Culmbacher Exportbier, Reichels Brauerei
Mainzer „ Rheinische Brauerei.
Münchener Hackerbräu.
Pension zu billigen Preisen.
 Inhaber: **W. Baum.**

6909

keine Verehrerin dieser aufgeblasenen Frau von Goldthaler, aber für so dumm halte ich sie denn doch nicht, dass sie jährlich 3000 Gulden spendiren sollte um Dir einen Schaden von ein paar mal acht Gulden im Jahre zu verursachen.

Aber ich will Dir was sagen, die Geschichte ist einfach die: der Hut war Dir schon zuwider, zu unmodern, zu altväterisch. O du gerechter Gott! Ein Cylinder, der erst acht Wochen alt ist, thut's ihm nicht mehr. Nein, er möchte womöglich jeden Tag einen neuen und da er sich keinen andern Anlass schaffen kann, lässt er sich jeden Tag den „alten“ durch den Sturmwind entführen!

Was? Du protestirst und nennst das eine Unterstellung? . . Auch wieder so ein Ausdruck aus Deinen gottver . . lassenen Zeitungen! Eine Unterstellung! Das gibst Du wahrhaftig nicht schlecht! Aber warten Sie nur gefälligst, Herr von Meyer, ich will Ihnen noch etwas sagen. Nach diesem gewaltigen Protestiren glaub' ich Dir nun gar nicht mehr, dass es wirklich der Wind war, der Dir den Hut in die Donau geweht hat. Nein, mein Lieber, Du selbst, Du, Du, Du mit Deiner eigenen Hand hast ihn in den hochgeschwellenen Strom geworfen, um einen neuen kaufen zu können,

Gegründet L. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Für Herren!

Das **Neueste und Eleganteste** fertiger

Frühjahrs-**Stanley-Paletots**
 Frühjahrs-**Reise-Paletots**
 Frühjahrs-**Schuwaloff's**
 Frühjahrs-**Havellock's**

in acht englischen
Stoffen

empfehlen in der **grössten Auswahl** und zu **sehr billigen Preisen**

Gebrüder Süss
am Kranzplatz.

(967

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

6884

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4.50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Home for young ladies who desire to study the Languages, Arts and higher English. Excellent table.

Mm. George H. Owen
6906 Nicolassstrasse 19, zweite Etage.

Miss Wagner, Villa „Friedberg“, Neuberg 7, receives a limited number of young Ladies for private education. Highest references to parents of former pupils. Fine park. 6890

Deutsche Doggen, 4 Monate alt, hat billig zu verkaufen: **Sonnenbergerstrasse 18.** 6969

Villa Nizza (Leberberg 6) Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 6885

Tannusstrasse 45 schön möblirte Wohnungen mit od. ohne Küche u. einzelne Zimmer zu vermieten. 6965

das ist mir jetzt ganz klar . . . O, ich armes, unglückliches Weib! Ich Bedauernswürdigste unter allen hiesigen Bürgersfrauen! Während ich zu Hause Kreuzer um Kreuzer mühselig zusammenhalte und in meinem alten grauen Seidenkleide schon drei Jahre lang herumgehe, trotzdem heuer kein Mensch mehr graue Seidenkleider trägt, — während ich mich heuer begnügt habe, meinen vorjährigen Frühjahrsput mit bordeauxrothem Sammt überziehen und mit einer chinesischen Lachtaube aufputzen zu lassen, statt mir einen neuen zu kaufen, wie die beiden Hinterbuber drüben, — ja, während Deine armen Kinderchen auf halb durchgewetzten Sohlen herumlaufen und gewiss mit Nächstem die Bräune bekommen werden, — kaufst Du Dir jeden lieben Tag einen funkelneugelneuen Cylinder! O ihr armen verlassen Wurmchen! O ich unglückliches Opfer Deiner Eitelkeit! (Sie schluchzt jämmerlich.) O ich . . . verlassenes . . . ungl . . . unglückliches . . . We . . . We . . . Wesen . . . Ich wo . . . wollt' . . . ich . . . wä . . . re . . . — Das Wort „todt“ konnte die Unglückliche glücklicherweise nicht mehr aussprechen, denn der Schlummer hatte sie während ihrer Rede nach und nach überschlichen und sie war fest eingeschlafen.